

4. b) Kurzkonzept: *Lumbung* (*Arbeitstitel*) - ruangrupa für die documenta 15

Lumbung, direkt übersetzt „Reisscheune“, ist ein kollektives Topf- oder Ansammlungssystem, bei dem die von einer Gemeinschaft produzierten Pflanzen als zukünftige gemeinsame Ressource gelagert werden.

Wenn die documenta in der edlen Absicht gegründet wurde, europäische Wunden der Nachkriegszeit zu heilen, sollten wir dann nicht die Absicht darauf erweitern Gebiete zu heilen, die an anderen Wunden leiden, die im Kolonialismus, im Kapitalismus, der Abgeschiedenheit und im Patriarchismus ihre Wurzeln haben - um nur einige mögliche Ursachen zu nennen?

Aufbauend auf der Vielzahl von ruangrupas kollektiven Erfahrungen mit der direkten Umsetzung des institutionellen Aufbaus als künstlerische Form, schlossen wir eine Zusammenarbeit mit der documenta beim Sich-Ausdenken, Rumbasteln, Erproben und Umsetzen von Modellen von *koperasi* (nicht eins zu eins übersetzbar mit Kooperative, aber eng dran), ein ökonomisches Modell, das auf den demokratischen Prinzipien von *rapat* (Versammlung), *mufakat* (Vereinbarung), *gotong royong* (Gemeinschaftsgüter), *hak mengadakan protes bersama* (Recht auf kollektive Proteste) und *hak menyingkirkan diri dari kekuasaan absolut* (Recht auf Abschaffung der absoluten Macht) basiert. Im Mittelpunkt dieser Vorgehensweise steht die *Lumbung* als Modell für Ressourcennutzung.

Von Kassel aus betrachten wir die documenta als einen Pool von Ressourcen, der sich in der Stadt befindet, aber global durch ein zeitgenössisches Kunst-Ökosystem funktioniert. Wir halten die documenta für den perfekten Partner für ruangrupa, um ein anderes Modell - und somit auch Verständnis - von Nachhaltigkeit bei der Förderung der Ausübung sozial wirkungsvoller zeitgenössischer Kunst zu implementieren. Für Kassel sehen wir eine documenta Ausstellung vor, die auf der Stadt und den darin existierenden Systemen basiert und sie mit mehreren Strategien feiert, die sich auf aktuelle Themen wie alternative Bildung, regenerative Ökonomiemodelle und die Bedeutung von Kunst in der sozialen Praxis konzentrieren. Zu diesen Strategien gehören unter anderem eine umfangreiche Kunstaussstellung an den allseits bekannten documenta Ausstellungsorten, eine Reihe von 1:1-Umsetzung in Kassels öffentlichem Dienst (wie Schulen, Universitäten, Banken, Krankenhäusern, u. a.) sowie öffentliche Programme.

Dieses Hin- und Her-Schema, bei dem Kassel in die Mitte des Prozesses gesetzt wird, ist dialogorientiert und soll unvorhergesehene hybride Kunstpraktiken und -formen hervorbringen.

documenta

Dabei werden wir zunächst eng und kollektiv mit Kuratoren, Technologen und Ökonomen sowie anderen Initiativen und Kollektiven in verschiedenen Teilen der Welt zusammenarbeiten. Diese kooperierenden Stellen sollen dann ihre Strategien in der Realität anwenden, indem sie die bestehenden eigenen Praktiken damit verbinden - zunächst in ihrem jeweiligen Kontext, um dann 2022 in Kassel gezeigt zu werden.

1955
1959
1964
1968
1972
1977
1982
1987
1992
1997
2002
2007
2012
2017
2022